

Wohnplatz der Menschen. Damit ist die Erdkunde als naturwissenschaftlich-historische Disziplin anerkannt und ihr eine selbständige Stellung neben Geschichte und Naturwissenschaft gesichert; ihren wissenschaftlichen Charakter aber erhält sie durch die ursächliche Verknüpfung der Tatsachen.

b) Die Erdkunde wird auch in den Volksschulen selbständiges Unterrichtsfach.

aa) Pestalozzi und Ritter. Beide gehören zusammen und haben einander beeinflusst: durch Pestalozzis Kinderliebe wurde Ritters Interesse für die Schule und durch Ritters Tätigkeit die geographische Methode der Pestalozzianer beeinflusst. Pestalozzi (1746—1827) steht mit seiner geistlosen Unterrichtspraxis, die es nur auf das Einlernen von unverstandenem Namenwissen abgesehen hatte, noch im 17. Jahrhundert, während seine Schriften den Stempel der neuen Zeit tragen. Wie er den Geographieunterricht praktisch betrieb, zeigt er uns in seiner Schrift „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt“ (1801). Dort heißt es: „Eine von den Unterabteilungen Europas ist Deutschland; nun wird dem Kinde die Oberabteilung Deutschland in zehn Kreise bis zur Unvergeßlichkeit geläufig gemacht; dann werden ihm die Städte Deutschlands zuerst in bloß alphabetischer Ordnung zum Lesen vorgelegt, aber zum voraus ist jede dieser Städte mit der Zahl des Kreises bezeichnet, in dem sie liegt. Sobald nun auch das Lesen dieser Städte ihnen geläufig, macht man sie auf den Zusammenhang dieser Zahlen mit den Unterabteilungen der Hauptrubriken bekannt, und das Kind ist in wenigen Stunden imstande, die ganze Reihenfolge der Städte Deutschlands nach den Unterabteilungen ihrer Ouberrubriken zu bestimmen. Wenn man z. B. folgende Örter Deutschlands mit Zahlen bestimmt vor Augen legt:

Nachen 8	Aberthan 11
Nalen 3	Aglar 1
Nabenberg 4	Ahrbergen 10 usw.,

so liest es auf folgende Weise: Nachen liegt im westfälischen Kreise, Nabenberg im fränkischen, Nalen im niedersächsischen. So wird das Kind offenbar in den Stand gesetzt, beim ersten Erblicken der Zahl oder des Zeichens, in welche die Ouberrubrik den Gegenstand seiner Reihenfolge abteilt, zu bestimmen, in welche Kunstansicht jedes Wort dieser Reihenfolge gehört, und so die alphabetische Nomenclatur in eine wissenschaftliche zu verwandeln.“ Pestalozzi zählte die Erdkunde zu den Fächern der „allgemeinen Menschenbildung“; er betonte die Heimatkunde (Horizontkreis!), wünschte den synthetischen Lehrgang und verlangte auch „den Nachweis des natürlichen Zusammenhanges der geographischen Objekte.“ Tobler und Henning (letzterer schrieb 1812 den „Leitfaden beim methodischen Unterricht in der Geographie“) setzten die Ideen ihres Meisters Pestalozzi, die auf harmonische Bildung aller Kräfte und Anlagen der Seele abzielten, in die Praxis um und unterrichteten nach Ritterschen Grundsätzen.